Лифляндскихъ
Губернскихъ Вѣдомостей
Часть неоффицiальная.

Livländische
Gouvernements-Zeitung.
Nichtofficieller Theil.

Понедѣльникъ. 11. Октября 1854. № 84. Montag, den 11. October 1854.

Inländische Nachrichten.

Nachrichten aus der Krim.

Am 25. September wurde auf Anordnung des General-Adjutanten Fürsten Menschikow nach feindlicher Seite zu eine Cavallerie-Recognoscirung ausgeführt, welche es vergewisserte, daß die Britisch-Französischen Truppen nach wie vor Balaklawa und den davor liegenden Raum besetzt halten und daselbst Befestigungen errichten. Bei dieser Gelegenheit hoben Militairs der Krimisch-Tatarischen Leibgarde-Halbescadron ein Piket des Englischen Dragoner-Garde-Regiments auf.

Beim Feinde wurden keinerlei besondere Bewegungen wahrgenommen. Gegen Sewastopol war bis zum 27. Sept. Abends von demselben nichts unternommen worden. (Russ. Inv.)

Vom schwarzen Meere.

Am 22. Sept. (4. October), um 6 Uhr Morgens, hatten sich 4 feindliche Dampfschiffe, von denen zwei unter Englischer und zwei unter Französischer Flagge, der Nikolajewschen Batterie, welche zeitweilig auf dem Otschakow-Cap zum Schutze des Eingangs in die Dnepow-Bucht errichtet worden, genähert. Der Commandirende des bei Otschakow stationirten Detaschements, Obristlieutenant der reitenden Artillerie, Golowatschew, traf ungesäumt Maßregeln zur Abwehr des Feindes und empfing ihn mit glühenden Kugeln aus den Geschützen der Batterie. Zugleich eröffnete auch eine Flotille von 5 Kanonenböten, welche bei Otschakow stand, unter dem Befehl des Capitains 2. Ranges Endopurow, das Feuer. Die mit einer namhaften Anzahl Geschütze größeren Kalibers ausgerüsteten feindlichen Dampfer beschossen während 3½ Stunden unsere Batterie mit Kanonenkugeln, Bomben und Raketen, — fügten uns indeß nicht wesentlichen Schaden zu; waren jedoch selbst in Folge erlittener Beschädigungen genöthigt, sich eines nach dem andern dem Bereiche unserer Schüsse zu entziehen. Um 10 Uhr Morgens war die Affaire zu Ende. Die Strandbewohner sahen deutlich, wie bald darauf die Dampfer sich nach Beresani begaben und daselbst ihre Todten begruben. Unsererseits ist nur ein Gemeiner verwundet und erlitten 4 Untermilitairs Contusionen.

Der Befehlshaber des Otschakowschen Detaschements, Obristlieutenant Golowatschew, legt Zeugniß ab über die Ausdauer der Compagnie vom 6. Reserve-Bataillon des Schitomirschen Jäger-Regiments, welche sich unter Anführung des Stabscapitains Tereschow bei der Batterie befand; insbesondere aber äußert er sich mit größtem Lobe über die Kaltblütigkeit und den Muth des Fähnrichs der Feld-Artillerie Krülow, welcher die Batterie leitete, und ebenfals über die Selbstverleugnung des Vorstandes der Otschakowschen Kirche, des Priesters Gawrila Sutkowski, welcher, aus freiem Antriebe mit dem Kreuze in den Händen die Batterie betretend, deren Vertheidiger unter den feindlichen Schüssen segnete, und sogar selbst bei Ladung der Geschütze der Artilleristen behilflich war. (Russ. Inv.)

Der Capitain Christoveri und seine Freiwilligen bei Sulina.

Das „Russische Kunstblatt" Nr. 26 enthält die Beschreibung nachstehender, von Griechischen Freiwilligen beim Sulina-Arm der Donau, am 26. Juni 1854, vollbrachten Heldenthat.

Einer der bemerkenswerthesten Züge des gegenwärtigen, von England, Frankreich und der Türkei gegen Rußland geführten Krieges ist die ausnehmende Gewissenlosigkeit der offiziellen Berichte der Englischen und Französischen Heerführer. Den schmachvollen Abzug einer der furchtbarsten Flotten von Odessa, welche nicht im Stande war, die mit vier Kanonen bewehrte Batterie des Fähnrichs (gegenwärtig Stabscapitain) Schtschegolew zu bezwingen, verkündeten die Anglo-Franzosen als einen triumphirenden Sieg, bei welchem sie ungeheure Vorräthe unserer Flotte, ja selbst einen Theil derselben, vernichtet hätten, obgleich letztere noch immer unversehrt in Sewastopol prangt. Die mißlungenen Affairen bei Ekenäs und Hangöudd, so wie beim ersten Angriffe der vier Dampf-Fregatten auf die Aland-Befestigungen, wurden gleichfalls von den Englischen und Französischen Admiralen als große Triumphe gepriesen, und selbst im Englischen Parlamente bezeichnete einer der Minister (Lord John Russel) die Affaire des Capitains Hull (bei Ekenäs) als beispiellos durch ihre Kühnheit und ihren Erfolg. Ein schöner Erfolg, wo die wohlgezielten Kugeln unserer Scharfschützen eine Hauptursache des Zurückweichens der Englischen Dampfer waren.

Es ist daher nicht zu verwundern, daß wir unlängst einen ähnlichen Bericht gefunden haben über

die Affaire bei der Sulina-Mündung, wo 25 Griechische Freiwillige, ohne Geschütze, sich tapfer einer Landung der Engländer widersetzten, welche aus 700 Mann und einigen Geschützen bestand. Die Tapferkeit und Mannhaftigkeit der Griechen war so groß, daß das kleine Häuflein dieser Freiwilligen den Engländern als ein starkes Russisches Detaschement erschien.

Da uns von der Donau, aus einer sichern Quelle, eine bildliche Darstellung*) dieser Affaire, wie auch die schriftlichen Details derselben, zugesandt worden, so halten wir es für Pflicht, die in dem Englischen Berichte vorkommenden Unrichtigkeiten zu widerlegen.

Unter den vom Admiral Dundas an die Englische Admiralität gerichteten und im „Morning Chronicle" vom 29. Juli veröffentlichten Depeschen findet sich nachstehender Bericht des Commandeurs des Englischen Dampfers J. Maj. „Vesuv" an den Admiral

An Bord des „Vesuv", in Sicht von Sulina, den 8. Juli 1854.

Ich melde Ihnen mit tiefem Schmerze, daß der Capitain Hyde-Parker, von der Dampf-Fregatte J. Maj. „Firebrand," getödtet worden ist, als er an der Spitze seiner Leute gegen eine Palissaden-Batterie am Donau-Ufer marschirte. Der vollständige Erfolg, welcher diesen Angriff krönte, ist eine traurige Entschädigung für den Verlust dieses tapfern Offiziers. Folgendes war der Hergang: der Capitain Hyde-Parker hatte einem starken Detaschement von den Schiffen „Firebrand" und „Vesuv" befohlen, mit ihm die Donau aufwärts zu fahren, um einige von den Russen besetzte Werke zu zerstören.

Um 2 Uhr Nachmittags fuhren die Boote in den Fluß hinein, das Boot des Capitains Parker an der Spitze. Bei einer Wendung des Flusses, gegenüber einigen am rechten Ufer gelegenen Häusern und einer großen Palissade auf dem linken Ufer, wurde ein lebhaftes Feuer auf ihn eröffnet, sein Boot fast ganz durchlöchert und einige seiner Leute wurden getödtet. Die großen Schaluppen kamen heran und Capitain Parker wandte sogleich nach denselben zurück, indem er mir zurief, die Marine-Soldaten an's Land zu setzen und zum Sturme bereit zu sein. Die Marine-Soldaten und eine Abtheilung Matrosen vollzogen diesen Befehl eben so muthvoll, wie derselbe ertheilt worden war. Der Capitain Parker lenkte nun sein Boot an's Ufer und ging sogleich mit einigen Mann vor; er war an der Spitze und dem Feuer sehr ausgesetzt. Der Feind eröffnete sogleich ein fürchterliches Feuer auf dieselben, und wenige Augenblicke nach der Landung durchbohrte eine Kugel das Herz des Capitains.

So, mein Herr, starb ein Offizier, dessen Verdienst und Gaben Ihnen wohl bekannt sind. Sein Benehmen in dieser Affaire hinterläßt ein Beispiel äußerster Tapferkeit, welches nie aus dem Gedächtniß derer, die gegenwärtig waren, schwinden wird. Ich mußte nun den Befehl übernehmen und ließ sogleich die Kanonenboote und die Schaluppen mit den Raketen vorgehen. Der Lieutenant Jull formirte das zum Sturm bestimmte Detaschement; die Kanonenboote begannen ein heftiges Feuer gegen die Häuser und die Batterie und brachten bald das des Feindes zum Schweigen. Ich befahl zum Sturme zu schreiten; eine Abtheilung der Marine-Truppen und Matrosen, befehligt von den Lieutenants Jull und Hawkey, drang mit Ungestüm in den Platz. Hier sahen wir, daß der Feind sich schon zurückgezogen hatte; jede Verfolgung war vergeblich.

Das von uns genommene Werk war eine Gabion-Batterie, deren Kanonen fortgeschafft und deren Embrasuren gefüllt waren. Es bestand aus einer Fronte, längs dem Flusse, von ungefähr 15 Fuß Höhe und 4000 Yards Ausdehnung. Dahinter lag ein Morast, und die beiden Flanken, die nicht 30 Yards in der Länge maßen, waren eben so vertheidigt wie die Fronte. Diese Befestigungswerke enthielten ungefähr 50 Regierungs-Gebäude, Ställe, Munitions- und Lebensmittel-Niederlagen und ein Magazin. Diese Werke wurden vollkommen niedergerissen, die Häuser zerstört, und die Stelle ist nur noch an einem Haufen von Trümmern kenntlich. Der Theil der Stadt Sulina, woher der Feind das Feuer eröffnete, ist niedergebrannt worden. Ich glaubte die Hauptstraße von Sulina schonen zu müssen. Es war unmöglich, den Verlust des Feindes zu berechnen, obgleich man die Leute innerhalb der Verschanzung fallen sah. Ich bin geneigt zu glauben, daß einige Griechen ihm halfen, seine Verwundeten fortzuschaffen, so wie bei der Vertheidigung des Platzes, denn man sah unter den Russischen Truppen Männer in der Landestracht.

Ich halte es für meine Pflicht, Sie auf die bewunderswerthe Haltung aller derer aufmerksam zu machen, die an dieser Affaire Theil nahmen. Die Kanonenboote wurden sehr geschickt geführt unter den schwierigsten Umständen. Sie waren befehligt vom Lieutenant Sullivan, dem als Lieutenant fungirenden Hr. Lyons, den Contre-Maitres Herrn Goolden und Herby. Der Capitain en second Hr. Carey ist leider schwer verwundet. Er hat sich sehr ehrenvoll gehalten. Der Lieutenant Jull hatte das ausgezeichnete Glück, sich ganz besonders durch seine Kaltblütigkeit und Tapferkeit an der Spitze der Marine-Truppen hervorzuthun. Er spendet dem Lieutenant Hawkey, den Unteroffizieren und Soldaten, die mit ihm waren, die größten Lobsprüche.

Die Aerzte haben unsern lebhaftesten Dank verdient. Der Doctor O'Hagan befand sich, bei Ausübung seiner Obliegenheiten, inmitten des Feuers und seine Kleider sind von Kugeln durchlöchert. Ich nehme Ihre Nachsicht in Anspruch, für die Eile, mit der diese Depesche geschrieben ist, denn ich wünsche, daß der „Firebrand" unverzüglich zu Ihrer Flagge stoße mit der Leiche des tapfern und so verdienter Weise geliebten Capitains Hyde-Parker.

Ich bin u. s. w.

Unterzeichnet: Richard A. Powell, Commandant,
An den Vice-Admiral J. W. D. Dundas.

*) Diese Abbildung, nebst dem Portrait des Capitains Christoveri ist in Nr. 25 des „Russischen Kunstblattes" veröffentlicht worden.

Bei Durchlesung dieses Berichts ist der Leser [be]rechtigt zu glauben, daß die Engländer es mit einem [be]deutenden Detaschement zu thun hatten und nur ihrer [au]ßerordentlichen Unerschrockenheit die Einnahme eines [F]orts verdankten, das .... leer war, denn als die [B]elagerten ihr Feuer eingestellt hatten, blieb keine [le]bende Seele mehr in dieser sogenannten Befestigung. [D]a die Engländer daselbst keine einzige Leiche fanden [(w]as sie sonst gewiß sogleich verkündet hätten), so [h]aben sie es wahrscheinlich für Pflicht gehalten, ihren [ei]genen Verlust mit Stillschweigen zu übergehen, der [in]dessen, in Berücksichtigung der Umstände, sehr bedeu[te]nd war, wie aus nachstehender Schilderung der Af[fa]ire bei Sulina hervorgeht, die uns von dorther zu[g]esandt ist:

„Die Einwohner von Sulina wurden fortwährend [d]urch die Landungen der Engländer beunruhigt, welche [i]hnen, ohne dafür zu bezahlen, ihr Vieh und ihre [V]orräthe wegnahmen. Fast alle Tage kamen sie an's [L]and und thaten den Einwohnern jede Art des Schim[p]fes an; so z. B. rissen sie einem verabschiedeten Un[t]eroffizier eine Medaille und das Militair-Ehrenzeichen [a]b (kein Wunder, die Medaille und das Ehrenzeichen [w]aren von Silber!), und um sich zu amüsiren, schnit[t]en sie einem Greise den Bart ab. Ein anderes Mal, [a]m 24. Juni, landeten sie, besuchten die Quarantaine und die von den Russen verlassenen Befestigungen, und legten Feuer an eine derselben, die auf einer san[d]igen Erdzunge lag und deren Gorge verpalissadirt [w]ar. Außerdem steckten sie die hölzernen Plateformen, die Spanischen Reiter und die Palissaden in Brand, sammelten aus der Asche die Eisenstücke und brachten sie als eine Sieges-Trophäe in ihre Boote. Diese Aufführung hatte die Geduld der Einwohner erschöpft und sie faßten den Entschluß, sich der Feinde zu bemächtigen, welche unvorsichtig an's Land steigen würden. Der Griechische Capitain Aristides Christoveri, welcher sich damals in Tultscha befand, bildete mit Genehmigung der Obrigkeiten eine kleine Truppe von Einwohnern, Griechischer Herkunft, aus Tultscha und aus Sulina, schaffte denselben Waffen und Pulver und begab sich mit 25 Freiwilligen nach Sulina. Am 25. Juni trafen die Tapferen daselbst ein und, vorsichtig durch das Rohr schleichend, legten sie sich in der Quarantaine in Hinterhalt, welche nach dem Meere wie nach der Donau hin von einem Erdwalle umgeben war. Am 26., Mittags, setzten zwei große Englische Dampfer, welche an der Sulina-Mündung ankerten, sechs Schaluppen mit Landungstruppen aus, die in die Donau einfuhren. An der Spitze näherte sich ein leichtes Boot, welches den Commandeur eines der Dampfer trug, einen wohlbeleibten Mann in blauem Rocke mit dicken Epauletten. Er hielt das Steuer und hatte drei Offiziere und sechs Matrosen mit sich. Die Schaluppen weit zurücklassend, gewohnt wie sie waren beim Landen an diesem Ufer keine Gefahr zu finden, näherte sich das Boot bis auf fünf Faden der Quarantaine-Anfahrt (für Schaluppen). Plötzlich ertönte ein Schuß: es war der Capitain Christoveri, welcher den Englischen Capitain getödtet hatte, der ins Wasser stürzte. Gleich darauf trafen die Kugeln der Freiwilligen die Uebrigen. Bald war nur ein Ruderer im Boote nachgeblieben, und da derselbe hinten im Boote saß, so drehte sich dasselbe um und wurde von der Strömung fortgetrieben.

Als die Schaluppen das Flintenfeuer hörten, legten sie am Ufer an, landeten ihre Infanterie und begannen eine lebhafte Kanonade gegen die Verschanzung. Die Infanterie griff den Ausgang nach dem Meere hin an. Der Capitain Christoveri sprang, den Säbel in der Faust, beim Thore auf den Erdwall und gab, unter dem Lauffeuer der Musketen und der acht Geschütze des Feindes, seinen Gefährten das Beispiel; ihre wohlgezielten Schüsse machten die Engländer drei Mal zurückweichen. Als Letztere den Griechischen Capitain in seiner Nationaltracht erblickten, drückten sie ihre Bewunderung durch volksthümliche Ausrufe aus. Endlich langten noch vier Schaluppen am Ufer an, mit 200 Marine-Soldaten. Der Feind begann den Angriff mit erneuerter Heftigkeit. Mehre Bomben, welche im Innern der Quarantaine platzten, verursachten eine Feuersbrunst, bald standen alle Gebäude in Flammen. Die Engländer begannen die Verschanzung vom Röhricht aus zu umgehen. Erst jetzt, da er sich von allen Seiten, von den Flammen und vom Feinde, umringt sah, gab der Capitain Christoveri den Befehl zum Rückzuge und verließ als Letzter die Quarantaine. Der Kampf hatte anderthalb Stunden gedauert. Die Engländer schickten den Freiwilligen auf ihrem Rückzuge einige Kugeln nach. Das Resultat dieses Scharmützels war für die Engländer ein ansehnlicher Verlust: sie hatten an Todten 6 Offiziere und 72 Marine-Soldaten. Die Griechen im Gegentheil hatten weder Todte noch Verwundete. Unsere Kosaken, welche vom gegenüberliegenden Ufer Zeugen des Gefechts waren, sprechen mit Enthusiasmus von der Unerschrockenheit des Capitains Christoveri. „In der That" sagte ihr Urjadnik (Unteroffizier), „der Capitain ist ein Tapferer; mit einem Manne, wie er, kann man dienen!"

Die sehr empfindliche Niederlage, welche eine Handvoll Griechischer Freiwilliger den Engländern beibrachte, wird durch die Capitaine der Handelsschiffe bestätigt, welche Zeugen waren, wie die Offiziere pomphaft am Sulina-Ufer beerdigt wurden, und welche die Leichen der todten Seeleute, in Säcke gehüllt, ins Meer werfen und die Verwundeten an Bord der Dampfer transportiren sahen. Nach Angabe dieser Capitaine belief sich die Zahl der Todten auf 83.

Wenn man den Bericht des Englischen Capitains mit der hier gegebenen vergleicht, so sieht man:

1) Daß die Engländer es nicht mit einem starken Detachement regulairer Truppen, sondern nur mit Freiwilligen zu thun hatten, Bewohnern des Donau-Ufers, welche, wie Erzählung beweist, ihre Schmach rächen wollten.

2) Daß 700 Engländer, nachdem sie einige 70 Mann Todte gehabt hatten, nicht über einen Handvoll Tapferer, die sich ohne allen Verlust aus der Stellung, die sie gewählt hatten, zurückzogen, Herren werden konnten.

3) Daß die Engländer sich nicht einer Befestigung, sondern einer Quarantaine bemächtigten, welche von einem Walle umgeben war, wie sie es alle sind.

4) Daß sie nicht Kanonen fortgeschleppt haben, da die Griechen keine hatten.

5) Daß sie keine Art von Unerschrockenheit an den Tag gelegt haben, weil sie in dieser Affaire 28 Engländer gegen einen Griechen waren, und übrigens die Quarantaine nicht im Sturm genommen wurde, inmitten eines furchtbaren Feuers der Belagerten, sondern erst, nachdem dasselbe aufgehört hatte, wie der an den Englischen Admiral gerichtete Bericht selbst sagt, d. h. als die Griechen sich zurückgezogen und die Quarantaine geräumt hatten.

So muß also die Affaire von Sulina, am 26. Juni, hinzugefügt werden zu den Niederlagen der Engländer im gegenwärtigen Kriege, und ist um so schmachvoller für sie, da sie eine von dem Capitain Christoveri in der Eile gesammelte Handvoll Freiwilliger nicht besiegen konnten.

(Journal de St. Pétersb.)

Anzeige für Liv- und Kurland:

Zwei Pferde, wovon das eine ein Fuchs mit einem ganz kleinen weißen Fleck auf der Stirn, das andere aber von brauner Farbe ist und die Ohren hoch hält, sind von der Rigaschen Stadtweide entlaufen oder gestohlen worden. Es wird daher gebeten, diese Pferde, im Fall man ihrer habhaft werden sollte, bei der Rigaschen Polizei-Verwaltung abzuliefern.

Bekanntmachung.

Nachdem die Administration der Sterbekasse, genannt die **Menschenliebe**, in Erfahrung gebracht, daß im Publikum sich das Gerücht verbreitet, wie d- ser seit dem Jahre 1806 bestehende Verein gänzl- eingegangen, so hält sie es für ihre Pflicht, im I- teresse des Vereins solchem Gerüchte nicht allein hi- mit öffentlich zu widersprechen, sondern den eigen- Mitgliedern, wie einem jeden Andern, den es inter- siren sollte, zu versichern, daß gerade im Gegenth- vom 1. Februar d. J. bis hiezu, wie die Bücher u- Rechnungen darthun, für achtzehn Leichen Beerdigung- gelder statutenmäßig ausgezahlt worden sind, auch d- fernere Fortbestehen dieser Kasse auf Grundlage d- Statuten und sachgemäßer Beschlüsse gesichert, folgli- ein solches Gerücht nur von Böswilligen verbreit- sein kann. — Indem also die Administration rechtze- tig gegen die fernere Verbreitung solchen Gerüchte- ihre Bewahrung einlegt, warnt sie Jeglichen in dies- Hinsicht, weil sie nicht unterlassen wird, gegen de- Schuldigen gerichtlichen Schutz in Anspruch zu nehmen.

Den 7. October. 1854.

Zu vermiethen.

Eine Wohnung von **3 Zimmern** nebst **Stall- raum**, mit auch ohne Meubeln, ist zu vermiethen neben dem St. Petersburger Hôtel, kl. Klostergasse Nr. 93.

Local-Veränderung.

Das **Grossherzogl. Meklenburgsche Consulat** und **Comptoir** von **Wm. Straus & Co.** befinden sich gegenwärtig in der Weberstrasse im Hause der Frau Rathsherrin Helmsing. 1

Redacteur Baron Hahn.

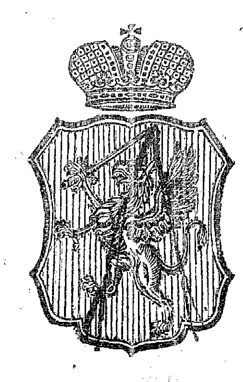
Der Druck wird gestattet. Riga, den 11. October 1854. Censor, Staatsrath Dr. C. E. Napiersky.

(Druck der Livländischen Gouvernements-Typographie.)



Лифляндскія Губернскія Вѣдомости.

Издаются по Понедѣльникамъ, Середамъ и Пятницамъ. Цѣна за годъ безъ пересылки 3 руб., съ пересылкою по почтѣ, или съ доставкою на домъ 4 руб. серебромъ. — Подписка принимается въ редакціи и во всѣхъ Почтовыхъ Конторахъ.



Livländische Gouvernements-Zeitung

Die Zeitung erscheint Montags, Mittwochs u. Freitags. Der Preis derselben beträgt ohne Uebersendung 3 Rbl. S. mit Uebersendung oder Zustellung in's Haus 4 Rbl. S. — Bestellungen auf die Zeitung werden in der Gouvernements-Regierung und in allen Post-Comptoirs angenommen.

№ 84. Понедѣльникъ. 11. Октября. **Montag,** den 11. October **1854.**

ЧАСТЬ ОФФИЦІАЛЬНАЯ. Officieller Theil.

Отдѣлъ мѣстный. Locale Abtheilung.

Anordnungen u. Bekanntmachungen der Livl. Gouvernements-Regierung.

Zufolge Requisition der Permschen Gouvernements-Regierung werden von der Livländischen Gouvernements-Regierung sämmtliche Behörden und amtliche Personen dieses Gouvernements ersucht und beauftragt, sich mit ihren etwaigen Requisitionen, welche Bezug haben auf das Jugowsche Bergwerk des Bisertskischen Kaufmanns Knauf und auf das Minskische und Scherments-kische der Herren Jakowlew, an den Aufseher dieser Bergwerke, in Hinsicht des Aschabskischen, Bimowschen und Kambarskischen der Herren Dimidow aber an den Aufseher der Suksunschen Bergwerke, welche im Kungurschen Kreise belegen, die Pakete nach der Stadt Kungur adressirend, zu wenden. Nr. 3960.

Публичная Продажа имуществъ.

О продажѣ состоящей въ тродиціонномъ владѣніи у наслѣдниковъ покойнаго Подполковника Карла Эйзенахъ деревни Логова, покойной помѣщицы Велижской уѣзда Анны Соковниной. На выручку слѣдуюшей наслѣдникамъ покойнаго Подполковника Карла Эйзенахъ съ помѣщицы Анны Соковниной традиціонной суммы 12,244 р. 49 к. асс., а также за иски другихъ лицъ, по журналу Губернскаго Правленія 14. Іюля с. г., назначается въ публичную продажу состоящая въ традиціонномъ владѣніи у наслѣдниковъ Подполковника Эйзенахъ деревня Саковниной, прозываемая Логово, состоящая въ 3. станѣ Велижскаго уѣзда. Земли въ деревнѣ Логовѣ, по показанію крестьянъ, числится пахатной 71½ десят., сѣнокосной 27 десят., подъ поселеніемъ 10 десят. и подъ лѣсомъ мелкимъ дровянымъ до 140 десят., а крестьянъ по описи показано по послѣдней ревизіи муж. 75, женск. 50, наличныхъ муж. 73 и женс. 48 душъ. Деревня Логово находится въ разстояніи отъ города Велижа въ 14 верстахъ. Крестьяне состоятъ на пашнѣ и занимаются хлѣбопашествомъ. Сбытъ крестьянскихъ произведеній бываетъ въ городѣ Велижѣ и большею частію на мѣстѣ. Въ деревнѣ Логовѣ господскихъ строеній, рѣкъ и озеръ нѣтъ, а находится только деревянный амбаръ, составляющій сельскій запасный магазинъ, могущій вмѣстить до 200 четвертей хлѣба; крестьяне отбываютъ барщину по традиціонному праву въ имѣніи Дорожкинѣ помѣщицы Эйзенахъ. На деревнѣ Логовѣ показано по описи долговъ казенныхъ: кредитнымъ установленіямъ, податной и ссудной недоимокъ и другихъ разнаго рода взысканій 2530 р. 84¾ к. и частныхъ одной капитальной суммы 17,366 р. 12½ к., а всего 19,896 р. 97½ к. сер. Деревня Логово оцѣнена по 10-ти лѣтней сложности годоваго дохода въ 3892 р. сер. На продажу оной въ Присутствіи Губернскаго Правленія опредѣленъ срокъ торга 20. Января будущаго 1855 года съ переторжкою чрезъ три дня. Посему Губернское Правленіе вызываетъ желающихъ къ

симъ торгамъ, присовокупляя къ тому, что всякій, по желанію, можетъ видѣть относящіяся къ дѣлу о сей продажѣ бумаги и подлинную опись во все время, въ которое будетъ выставлено на дверяхъ Губернскаго Правленія объявленіе это, до истеченія восьми дней послѣ переторжки. 3

Proclamata.

Auf Befehl Seiner Kaiserlichen Majestät des Selbstherrschers aller Reußen &c. &c. füget das Livländische Hofgericht hiermit zu wissen: Demnach hierselbst von dem Alexander von zur Mühlen nachgesucht worden ist, daß über die demselben zufolge eines mit dem dimittirten Kirchspielsrichter Ludwig von Bock am 30. Juni 1854 abgeschlossenen und am 29. Juli 1854 corroborirten Kaufcontracts für die Summe von 63,450 Rbl. S.-M. eigenthümlich übertragenen, im Dorpatschen Kreise und Laisschen Kirchspiele belegenen Güter Restfer und Ledis sammt Appertinentien, ein Proclam in rechtsüblicher Weise erlassen werden möge; als hat das Livländische Hofgericht, dem Gesuche willfahrend, kraft dieses öffentlichen Proclams Alle und Jede, welche an die Güter Restfer und Ledis sammt Appertinentien aus irgend einem Rechtsgrunde Ansprüche und Forderungen, oder etwa Einwendungen wider die geschehene Veräußerung und Besitzübertragung formiren zu können vermeinen, mit Ausnahme jedoch der Livländischen Credit-Societät wegen deren auf den Gütern Restfer und Ledis haftenden Pfandbriefforderungen und sämmtlicher Inhaber auf diese Güter ingrossirten Forderungen oberrichterlich auffordern wollen, sich a dato dieses Proclams innerhalb der Frist von einem Jahre und sechs Wochen mit solchen ihren Ansprüchen, Forderungen oder Einwendungen allhier bei'm Livländischen Hofgerichte gehörig anzugeben und selbige zu documentiren und ausführig zu machen, bei der ausdrücklichen Verwarnung, daß nach Ablauf dieser vorgeschriebenen Frist Ausbleibende nicht weiter gehört, sondern gänzlich und für immer präcludirt und die Güter Restfer und Ledis sammt Appertinentien dem Alexander von zur Mühlen erb- und eigenthümlich adjudicirt werden sollen. Wonach ein Jeder, den solches angeht, sich zu achten hat. 2

Den 29. September 1854. Nr. 2831.

* * *

Von dem III. Wendenschen Kirchspiels-Gerichte werden Alle und Jede, welche an den Nachlaß des auf dem Gute Modohn (im Lasdohnschen Kirchspiele) verstorbenen Arrendators Andreas Sohben, aus gleich viel welchem Rechtstitel, Anforderungen haben sollten, desmittelst aufgefordert, sich mit selbigen innerhalb der Frist von einem Jahr und sechs Wochen a dato dieses Proclams, bei Strafe der Abweisung, entweder in Person, oder durch gehörig legitimrte Bevollmächtigte bei dem III. Wendenschen Kirchspiels Gerichte in Libbien anzugeben und ihre Rechte zu verfolgen. 2

Den 22. September 1854. Nr. 672.

* * *

Von dem III. Wendenschen Kirchspiels-Gerichte, werden Alle und Jede, welche an den Nachlaß des auf dem Gute Neu-Pebalg verstorbenen Verwalters, persönlichen Ehrenbürgers Carl Gottfried Döbler, aus gleich viel welchem Rechtstitel, Anforderungen haben sollten, desmittelst aufgefordert, sich mit selbigen innerhalb der Frist von einem Jahr und sechs Wochen a dato dieses Proclams bei Strafe der Abweisung entweder in Person oder durch gehörig legitimirte Bevollmächtigte bei dem III. Wendenschen Kirchspiels-Gerichte in Libbien anzugeben und ihre Rechte zu verfolgen. 2

Den 22. September 1854 Nr. 676.

Bekanntmachungen.

Vom Livländischen Domainenhofe wird desmittelst bekannt gemacht, daß zur Verpachtung des Rechts der Aufbewahrung gestrandeten Schiffsgutes unter dem Gute Gottland und zwar als ein für sich bestehendes Pachtrecht, oder auch in Verbindung mit der Pacht der Hofesländereien, am 5. und 8. November beim Livl. Domainenhofe Torge abgehalten werden sollen, zu welchem sich die etwaigen Pachtliebhaber unter Beibringung gehöriger Saloggen in Person oder durch Bevollmächtigte zu melden haben. Die näheren Pachtbedingungen können vor den Torgen in der Canzellei des Domainhofs eingesehen werden.

Den 5. October 1854. Nr. 4595.

* * *

Von Seiten des Livländischen Landraths-Collegii wird hierdurch bekannt gemacht, daß abermals zwei **Vacanzen** (aus der Stiftung der verstorbenen Hofmeisterin von Stackelberg) in der Kaiserlichen Erziehungs-Anstalt für adelige Fräulein, welche ausschließlich zur Erziehung adeliger Fräulein livländischer unbemittelter Edelleute bestimmt ist, zu besetzen sind, und werden Dieje-

nigen, welche auf diese Stiftung zu reflectiren gesonnen und berechtigt sind, aufgefordert, sich baldmöglichst und spätestens bis zum 1. Februar 1855 bei diesem Landraths-Collegio zu melden, wo auch die näheren Aufnahmebedingungen eingesehen werden können. An Documenten sind beizubringen: 1) ein Adels-Attestat, 2) ein gehörig beglaubigter Taufschein, 3) ein beglaubigtes ärztliches Zeugniß über die Gesundheit der Aufzunehmenden, 4) ein Zeugniß über ihre Kenntnisse, 5) ein Zeugniß über ihre Mittellosigkeit.
Den 2. October 1854. Nr. 1432. 2

* * *

Diejenigen, welche die Lieferung der für das Rigasche Gensd'armes-Commando pro $18^{54}/_{55}$ erforderlichen Gegenstände und Bedürfnisse, bestehend in verschiedenen Holz- und Eisensachen, Lichten, Oel u. s. w. übernehmen wollen, werden desmittelst aufgefordert, sich an den auf den 12. 14. und 19. October anberaumten Ausbotsterminen zur Verlautbarung ihrer Forderung um 12 Uhr Vormittags, vorher aber zur Durchsicht der Bedingungen und Bestellung genügender Cautionen bei dem Rigaschen Stadt-Cassa-Collegio zu melden. Den 8. October 1854. Nr. 640. 2

* * *

Желающіе принять на себя поставку предметовъ и потребностей потребныхъ для Рижской Жандармской Комманды за $18^{54}/_{55}$ годъ, а именно разныхъ деревянныхъ и железныхъ предметовъ, свѣчей, масла и проч., вызываются симъ въ Рижскую Городскую Касса-Коллегію къ производимымъ 12., 14. и 19. Сентября с. г. торгамъ, по утрамъ въ 12 часовъ, для объявленія требованій своихъ, заранѣе же имѣютъ они являться въ Касса-Коллегію для разсмотрѣнія условій и для представленія надлежащихъ залоговъ 2
8. Октября 1854 года. №. 640.

* * *

Von Einer Rigaschen **Polizei-Verwaltung** wird desmittelst bekannt gemacht, daß **alle Fuhren**, die zur Stadt kommen oder aus der Stadt fahren, stets rechts längs den Häusern halten sollen, damit die Straßen in der Mitte frei bleiben, und werden die Herrschaften aufgefordert, den Kutscher anzuweisen, in der Mitte der Straßen zu fahren. 2
Den 4. October 1854. Nr. 4225.

* * *

Von der Rigaschen **Quartier-Verwaltung** werden Diejenigen, welche ein für die Gouvernements-Rekruten-Empfangs-Commission sich eignendes Local vermiethen wollen, desmittelst aufgefordert, sich schleunigst bei dieser Verwaltung zu melden. Den 6. October 1854. Nr. 102. 1

* * *

Рижское **Квартирное Правленіе** симъ вызываетъ желающихъ отдать въ наемъ помѣщеніе удобное для Губернской Рекрутской Коммисіи явиться въ самомъ непродолжительномъ времени въ оное Правленіе.
6. Октября 1854 года. №. 102. 1

* * *

Am 21. October d. J. mittags um 12 soll bei dem **Waisengerichte** der Kaiserl. Stadt Riga das zum Nachlaß des verstorbenen hiesigen Einwohners Bartels Scheibe gehörige, jenseits der Düna auf Groß-Klüversholm sub Pol. Nr. 111 und 112 belegene Wohnhaus, sammt allen Appertinentien, zur Ausmittelung dessen wahren Werthes, unter den bei'm Licitations-Termin zu verlautbarenden Bedingungen, zum öffentlichen Meistbot gestellt werden; als welches desmittelst bekannt gemacht wird. 1
Den 2. October 1854.

Carl Anton Schroeder
Waisen-Buchhalter.

* * *

Nachstehende örtliche Legitimationen sind von den Eigenthümern als verloren aufgegeben, und werden daher die etwanigen Finder derselben hiedurch von der Livländischen Gouvernements - Regierung beauftragt, die Legitimationen ungesäumt bei dem Rigaschen Pass-Büreau abzuliefern:

Das Dienstbotenbuch sub Nr. 169 der zum hiesigen Arbeiter-Oklad verzeichneten Liese Bersing ist verloren gegangen.

Die Legitimation der hiesigen Dienst-Okladistin Babette Steinberg ertheilt von der Rigaschen Steuer-Verwaltung den 4. April 1842 sub Nr. 191, ist verloren gegangen und im Auffindungsfalle in der Steuerverwaltung abzuliefern.

Der zum Gute Groß-Sessau verzeichnete **Bauer** Peter Sentel hat sein Büreau-Billet d. d. 18. December 1853 sub Nr. 10867, gültig bis zum 1. October 1854, verloren.

* * *

Angekommene Fremde:

Den 9. October 1854.

Hotel St. Petersburg. Hr. Graf Komarowsky, aus Kurland, Hr. v. Löwenstern, von Mitau.

Stadt London. Hr. Ordnungsrichter v. Derfelden, Hr. Gutsbesitzer v. Seeberg, aus Livland, Hr. Provisor Hesse, von Hasenpoth.

Gold. Adler. Hr. Baron v. Vietinghoff, Hr. dimitt. Obrist Baron Uexküll, aus Livland.

Stadt Dünaburg. Hr. Particulier Dittrich, aus Kurland, Hr. Lehrer Ewald, aus Livland.

Den 11. October 1854.

Hotel St. Petersburg. Hr. wirkl. Geheimrath Graf v. der Pahlen nebst Familie, Hr. Lieutenant v. Rosenschild-Paulin, Hr. Adjutant Lieutenant v. Rosenschild-Paulin, aus Mitau; Hr. v. Rautenfeldt, aus Livland.

Stadt London. Hr. Mitschmann, Tilegin aus Dünamünde; Hr. Collegien-Secretair v. Falkmann, aus Mitau.

Abreisende:

Die Abreise nachstehender Personen wird zu dem Zwecke hiedurch angezeigt, damit Diejenigen, welche Forderungen an sie haben sollten, sich von heute innerhalb drei Tagen in der Canzellei des Rigaschen Raths dieserhalb melden mögen.

Schauspielerin Camilla Blechschmidt 2
Preußische Unterthanin unverehelichte Maria Louise Kleinert 2
Heinrich Stahlbuck, 1
Hans Kopeis, 1
Johann Christoph Rademacher, 1

nach dem Auslande.

Kaufmanns-Sohn Iwan Andrejewitsch Rukowitschnikow, Romuald Donatow Bankowsky, Johann Daniel Frick, Ludwig Eduard Büchner, Carl Christian Taube, Fedosia Dmentjewa Filatow, Friedrich Carl Hartmann, Carl Pankow, Sidor Uljanow, Philip Gustav Fuhrmann, Afonasi Tichanow Pruschinsky, Eleonora Treiden, Valentin Fromhold Bergmann, Irinja Ananjewa Ribakowa, Anna Iwanowa Agafonowa, Christian Merschull, Fedor Ohsoling, Alexander Adamsohn, Carl Wilhelm Zerling, Afimja Iwannowa, Ebräer Meer Eselew Schalit,

nach anderen Gouvernements.

Anmerkung. Hierbei folgt **ein Blatt Patente der Livl. Gouvernements-Regierung sub №№ 253 — 263** für sämmtliche Behörden, Landkirchspiele und Gutsverwaltungen Livlands.

Für den Livländischen Vice-Gouverneur: Aelterer Regierungsrath **G. v. Tiesenhausen.**

Aelterer Secretair **M. Zwingmann.**